

Einfach mal reinschnuppern ins Ehrenamt

Dafür ist der Freiwilligentag am 17. September ideal – Ein großer Würfel auf dem Bahnhofsvorplatz wirbt für Engagement

Von Heike Wittneben

Er ist riesig, er ist blau – und er hat eine Botschaft: Der Würfel auf dem Bahnhofsvorplatz kündigt seit gestern den Freiwilligentag am 17. September an, der in der Metropolregion alle zwei Jahre und jetzt schon zum fünften Mal organisiert wird. Wie immer heißt das Motto: „Wir schaffen was“. Und 19 der momentan 27 Projektanbieter in Heidelberg suchen noch nach freiwilligen Helfern, die an diesem Tag mit anpacken – ehrenamtlich natürlich.

Bei der offiziellen Einweihung des Riesenwürfels stellten gestern zehn der 27 Projektträger detailliert ihre Projekte vor (siehe Artikel rechts). Doch vorher warben erst einmal Oberbürgermeister Eckart Würzner, Monika Schill von der Metropolregion Rhein-Neckar und Ralf Baumgarth, Geschäftsführer der Freiwilligen-Agentur, für den Aktionstag.

„Am Freiwilligentag gibt es nur Gewinner“, meinte Würzner: „Die Projektträger finden viele helfende Hände und können so lange geplante Vorhaben an einem Tag umsetzen.“ Für die enga-



Auf dem riesigen, blauen Würfel am Bahnhof, den unter anderem Oberbürgermeister Eckart Würzner (6.v.l.) gestern vorstellte, steht: „wir-schaffen-was.de“. Auf dieser Internetseite können sich Interessierte noch für Projekte melden. Foto: Rothe

gierten Helfer sei es auch immer ein aufregender Tag mit neuen Erfahrungen.

Auch Monika Schill ist begeistert: „Der Freiwilligentag ist der zentrale Aktionstag des Ehrenamts in der Region. Er wurde 2008 eingeführt, um auf die Stärke und die Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements hinzuweisen.“ Besonders

für Zugezogene sei „diese Möglichkeit des Schnupperengagements ideal“, ergänzt Ralf Baumgarth, „weil sie so leicht die Vereine und Einrichtungen der Stadt kennenlernen können“.

Die angebotenen Projekte sind dabei so vielfältig, dass für jeden etwas dabei sein dürfte. Einige legen ihren Schwer-

punkt auf das Thema Inklusion. So geht es etwa beim Workshop der Lebenshilfe Heidelberg darum, einen Inklusionsatlas in einfache Sprache zu übersetzen. Aber auch im kulturellen und handwerklichen Bereich gibt es viele Möglichkeiten, sich zu engagieren.

„Der Freiwilligentag ist eine schöne Aktion“, findet auch Anna Krämer, die als integrative Heilpädagogin beim Verein Habito arbeitet, der sich für gemeinschaftliche Wohnformen etwa von behinderten und nicht-behinderten Menschen einsetzt. „Die Atmosphäre ist ganz besonders“, sagt Krämer: „Man kann Ideen einbringen, sich austauschen und lernt viele neue Menschen kennen.“

Habito war schon oft beim Freiwilligentag dabei und lädt dieses Jahr alle interessierten Helfer zum gemeinsamen Gestalten und Erleben des Sommerfestes des Vereins ein.

Beim letzten Freiwilligentag im Jahr 2014 beteiligten sich über 6000 Menschen in ungefähr 300 Projekten. Alleine in Heidelberg verteilten sich rund 300 Freiwillige auf 24 Projekte.